

Bremer Straßenbahn AG, Bremen

Zwischenmitteilung über die Geschäftsentwicklung für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.03.2011

Nachfrage über Plan

Im ersten Quartal dieses Jahres fuhren 26.316.000 Fahrgäste mit der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) und damit 316.000 (1,2 %) mehr als geplant. Damit blieb die Nachfrage um 3,4 % unter der des vom strengen Winter geprägten Vorjahresquartals. Die Preissteigerung von durchschnittlich 2,7 % zum Anfang des Jahres wurde demnach von den Fahrgästen gut angenommen.

Angebot im vereinbarten Rahmen

Im ersten Quartal fuhr die BSAG 37.000 Nutz-km (0,7 %) mehr als geplant und 49.000 Nutz-km mehr als im Vorjahr. Mit dem höheren Angebot hat die BSAG weiter der steigenden Nachfrage Rechnung getragen. Die im „Vertrag über einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag im straßengebundenen ÖPNV auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen (öDLA)“ vereinbarten Leistungen in Nutz-km wurden im festgelegten Rahmen erbracht.

Personalstand über Plan

Der Personalstand lag Ende März – umgerechnet in aktive Vollzeitpersonale – um 24 (1,5 %) unter Vorjahr und stichtagsbezogen um 5 (0,3 %) über Plan. Weitere 19 Mitarbeitende sind im Rahmen der Projektes „Fahrgastbegleitung“ bis Ende November bei der BSAG beschäftigt.

Investitionsabwicklung deutlich unter Plan

Die Investitionsabwicklung unterschritt per März den Plan um 2,2 Mio. € (71,3 %). Diese Planunterschreitung ist vor allem auf die verzögerte Inbetriebnahme der Hybridbusse, zeitliche Verschiebungen bei der Generalüberholung an Straßenbahnen (GT8N), bei der Informationstechnologie und von Restzahlungen bei Gleisbaumaßnahmen zurück zu führen. Bedingt durch das vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 15. März 2011 beschlossenen Vorziehen von Infrastrukturmaßnahmen und bereits bekannter Effekte aus der Vorjahresentwicklung wurde das Investitionsvolumen aber für 2011 um 2,4 Mio. € erhöht.

Ergebnis saisonal besser als geplant

Das erste Quartal endete mit einer zwischenzeitlichen Ergebnisverbesserung von 0,9 Mio. € (6,8 %) gegenüber Plan. Wichtigste Ursachen hierfür waren in erster Linie höhere Beförderungserträge, geringere Personal- und Sachaufwendungen. Gegenläufig entwickelte sich das Finanzergebnis. Insgesamt wird für das Jahr 2011 ein Verlust von 53,5 Mio. € erwartet, der dem Planwert entspricht.

Bremen, den 19.05.2011

Bremer Straßenbahn AG
Der Vorstand

Michael Hünig

Hans Joachim Müller